

RUND UM DEN ERDBALL

Der Schnellzug Paris—Marseille entgleist

Paris, 6. September. Der Schnellzug Paris—Marseille—Gentilly, der Paris am Montag um 21.40 Uhr verlassen hatte, entgleiste am Dienstag gegen 10 Uhr in der Nähe von Marjaille. Einer der aus den Schienen gebrungenen Wagen stürzte um und ging vollkommen in Trümmer. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sollen Todesopfer nicht zu beklagen sein. Nicht Reisende wurden durch Holzsplitter und Cuetzungen so schwer verletzt, daß sie in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus überführt werden mußten. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht bekannt.

Das Unglück ist angeblich auf einen Schienenbruch zurückzuführen. Von Marseille ist sofort ein Hilfszug an die Unglücksstelle geeilt, um den Verletzten die erste Hilfe zu bringen. Die Aufräumungsarbeiten sind in vollem Gange.

Zerstörer

— mit großer Geschwindigkeit

Paris, 6. September. Der französische Torpedobootszerstörer „Cassard“, der jetzt seine amtlichen Versuche auf der Höhe von Vortent durchgeführt hat, hat am Montag einen neuen Schnellheitsrekord aufgestellt. Das Schiff, das am 3. November vergangenen Jahres vom Stapel gelassen wurde, erreichte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 43 Knoten und stellte damit alle anderen französischen Einheiten von derselben Klasse weit in den Schatten. Die „Cassard“ hat eine Wasserverdrängung von 2411 Tonnen, eine Länge von 122 Metern und eine Breite von 11,8 Metern. Es ist das erste Schiff einer Serie von sechs Einheiten, die zum Flottensprogramm 1920 gehören.

Der Retter ertrunken

In einem Weiser bei Rheindöllen ertrank ein junges Mädchen und der Sohn des Bürgermeisters, der das Mädchen retten wollte. Als das Mädchen beim Baden um Hilfe rief, tauchte der junge Mann nach ihr, er wurde aber unklammert und mit in die Tiefe gerissen.

Landjäger erschießt Arbeiter

Der Hauptwachmeister W. vom Landjägerregiment Wernersdorf bei Danzig erschoss einen Arbeiter nach einem Familienstreit. W. will den Schuß in der Notwehr abgegeben haben.

Pfadfinder-Wohnschiff gesunken

Das Pfadfinder-Wohnschiff „Langeoog“, das in der alten Schleiße Bremerhaven verankert lag, ist aus bisher nicht aufgekärter Ursache gesunken. Ob Personen ums Leben gekommen sind, steht noch nicht fest.

Die spinale Kinderlähmung

In Waldenburg ist die spinale Kinderlähmung so weit vorgeschritten, daß die Gesundheitsbehörden des Kreises und der Stadt beschließen haben, die Schließung aller Schulen im Stadt- und Landkreis für die Dauer von 14 Tagen anzuordnen.

Kampf mit Einbrecher

Ein mit einer Vollzeppistole ausgerüsteter Einbrecher drang in der Nacht im Walde bei den Schreikländen der Sensburger Schutzpolizei-Schule in die Wohnung des Polizeihauptwachmeisters E. ein. Sofort nach dem Einsteigen schoß der Einbrecher den Polizeihauptwachmeister Raaf nieder, darauf wurde er durch den zweiten Wachmeister niedergestreckt.

Amerikanerin fliegt Weltrekord

Im Rahmen der nationalen Geschwindigkeits-Fliegerrennen in Cleveland (Ohio), stellte die Amerikanerin Mae Hayslip einen Weltrekord auf geschlossener Bahn auf. Sie erzielte auf einem 3 Kilometer langen Kurs ein Stundenmittel von 411,2 Kilometer.

Großfeuer in einer französischen Schiffswerft

Paris, 6. September. In den späten Abendstunden des Montag brach in den Tischlerwerkstätten der Schiffswerft von Saint Nazaire bei Nantes ein Großfeuer aus, das an den großen Holzportalen tiefe Abtragung fand. Das Feuer ist in einem Gebäude von über 150 Meter Länge ausgebrochen und droht die ganzen Fabrikanlagen zu zerstören. Von Nantes aus sind verschiedene Feuerwehren an die Brandstelle geeilt und versuchen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Ein Weltrekord in Schnelligkeit

So urteilt der berühmte amerikanische Ingenieur Cooper

Moskau, 6. September. Der Bau in Dnjeprostrot, dem größten Kraftwerk der Welt, ist jetzt so weit geblieben, daß die amerikanischen Berater unter Leitung des Ingenieurs Cooper ihre Arbeiten abschließen konnten. Bei ihrer Abreise von Dnjeprostrot sagte Cooper u. a.:

„Bei dem Bau des Dnjeprostrot, an welchem im Jahre 1930 durchschnittlich 30.000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt waren, wurde ein Weltrekord in Schnelligkeit beim Betonieren erreicht.“

Seit 1927 wurden 1.600.000 Kubikmeter Beton auf granitene Unterlagen gelegt, wozu ein Ausbau des Ueberbrückungsgerüsts notwendig war, das an Wagen und Schmiermaschinen einzig dasteht. Die volle Kapazität des Kraftwerkes beträgt 810.000 Pferdekraft, von denen 450.000 bereits ausgenutzt werden. Die Uebernahme des Kraftwerkes durch die Sowjetbehörden wurde so vorgenommen, daß die Amerikaner, wie sie sagten, „eine herrliche Erinnerung daran bewahren werden.“

„Wir alle“, so erklärte Cooper, „wünsche sowohl wir amerikanischen Ingenieure, vergaßen unsere Sorgen und das ab-

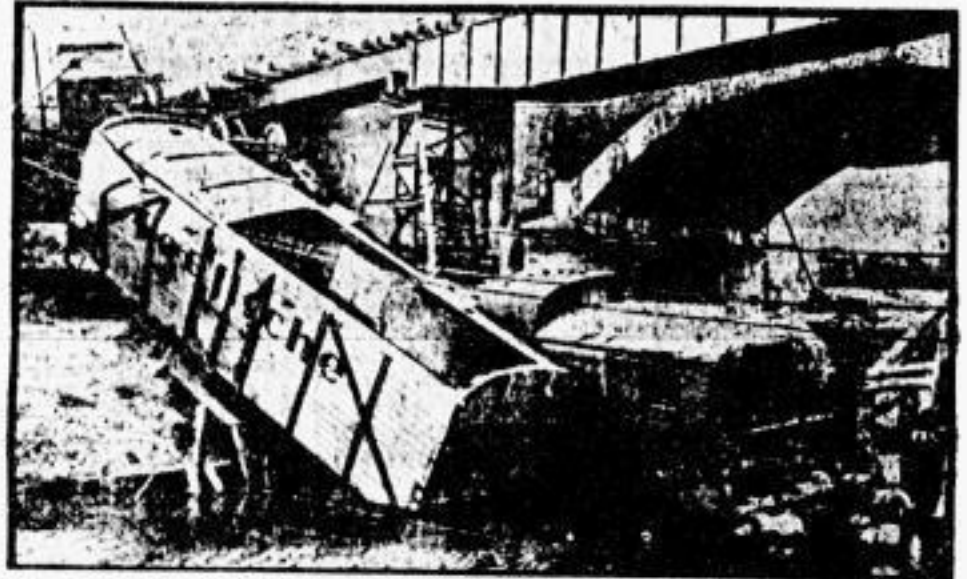
geschlossene Bild unserer gemeinsamen Bemühungen mocht uns glücklich, wenn wir an unsere gemeinsame Arbeit zurückdenken. Nachdem die Sowjetregierung unsere Arbeit übernommen hat, ist ein Rieseprojekt des Fünfjahresplanes, auf das so viele Hoffnungen gesetzt wurden, zur Wirklichkeit geworden.“

Umwelt von Dnjeprostrot wird ein Zentrum der Metallindustrie werden, das 2500 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie verbraucht und die Gesamtkapazität der Elektrozentrale weit in den Häusern von Millionen Bewohnern willkommenen Hilfe leisten. Die praktische Erfahrung, die die Völker der Sowjetunion bei Dnjeprostrot gemacht haben, stellt einen Hebel dar, der das Lebensniveau der Sowjetunion erhöht und dieses Lebensniveau wird weiterhin weiter steigen.“

Cooper schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Rein Handelsender Mensch, der den Dnjeprostrot sieht, wird jetzt noch zweifeln können, daß die Völker der Sowjetunion eine starke industrielle Macht werden können. Indem wir Abschied nehmen, begrüßwünschen wir für die herrliche Ausführung der Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft jeden Erfolg.“

Glücklicherweise nur Sachschaden!

Auf der Strecke zwischen Ems und Westbevern ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück, das jedoch keine Todesopfer forderte; der Güterzug Bremen—Hamburg entgleiste bei der neuen Emsbrücke, die Wagen sprangen aus den Schienen und stürzten in das Fußbett der Ems.



Die Bevölkerung der Erde

Wachstum und Verteilung auf die verschiedenen Erdteile

Genf. Das in diesen Tagen erschienene statistische Jahrbuch des Völkerbundes für 1931—32 läßt die Gesamtbevölkerung des Erdballs auf 2.028 Millionen Menschen.

Die Bevölkerung ist auf die einzelnen Weltteile folgendermaßen verteilt:

	1930	1931
	(Millionen Menschen)	
Asien	1092	1103
Europa	498	506
Amerika	248	252
Afrika	144	142
Australien	9,5	9,8

Die größten Zahlen bedeuten nicht überall eine tatsächliche Vergrößerung der Bevölkerungszahl. Für Asien zeigt die höhere Ziffer nur, daß die vorjährigen Daten präzisiert worden sind. In Wirklichkeit ist in einem der größten asiatischen Staaten — in China — die Bevölkerungszahl nicht gestiegen, sondern um sechs Millionen gefallen. Ebenso ist die Bevölkerungszahl Afrikas gesunken. Das Jahrbuch des Völkerbundes gibt keine Erklärung dieser Erscheinung an, es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß sie das Ergebnis der Kolonialpolitik der imperialistischen Großmächte, der Zwangsarbeit, des Sklavenhandels und anderer „Grußwundersachen“ der kapitalistischen Kultur ist.

Von den asiatischen Ländern hat China eine Bevölkerung von

453 Millionen, Indien 352 Millionen, Japan 65 Millionen (mit Einschluß von Korea und den anderen Kolonien 92 Millionen).

Die Bevölkerung der UdSSR. bezieht sich nach Angaben des Jahrbuches auf 162 Millionen; davon entfallen auf den europäischen Teil der Union 127 Millionen.

Der größte Jahreszuwachs der Bevölkerung entfällt (die asiatischen Länder ausgenommen, wo die größten Zahlen, wie gesagt, zum größten Teil nur wegen einer genaueren Zählung entstanden sind) auf die UdSSR, und zwar 3 Millionen; weiter folgen die Vereinigten Staaten mit 1,5 Millionen (die Gesamtbevölkerungszahl der USA. beträgt 124 Millionen), Polen 1 Million; Spanien 1 Million. Die Bevölkerungszahl Deutschlands und Englands hat sich in einem Jahr nicht verändert. In Frankreich stieg sie im Laufe eines Jahres um 600.000, während sie in Italien um 400.000 zurückging.

In Europa sind Finnland und Norwegen am schwächsten besiedelt; auf 1 Quadratkilometer entfallen in beiden Ländern 9 Menschen. Im europäischen Teil der SU. zählt das Jahrbuch 22 Bewohner pro Quadratkilometer, in Frankreich 76, in Italien 133, in England 188, in Deutschland 137, in Holland 233, in Belgien 270.

Kraftwagen überfährt Kinderwagen

Vater und zwei Kinder getötet

Freiburg (Sa.), 6. September. Am Montagabend überfuhr auf der Staatsstraße von Freiburg (Schwarzwald) nach Brand-Erbisdorf ein in Dresden wohnender Reisender einer Leipziger Firma mit seinem Kraftwagen den 26-jährigen Wirtschaftsgesellen Wihbach aus Brand-Erbisdorf, der einen mit zwei Kindern besetzten Kinderwagen vor sich hertrieb. Wihbach und der Kinderwagen wurden in den Straßenraben eingeschleudert. Der Kraftwagen fuhr an einem Baum und wurde zertrümmert. Wihbach und sein zweijähriges Kind waren sofort tot, das andere Kind starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus.

Die Bluttat in Nordick aufgeklärt

Köln, 5. September. Wie die Vollzeppistelle Nordlinghausen mitteilt, ist es den umfassenden polizeilichen Fahndungsmaßnahmen gelungen, den verurteilten Raubmörder, der in der Nacht zum Freitag an dem Gutbesitzerhepapat Sudhoff und deren Dienstmädchen in Nordick bei Herborn verurteilt wurde, aufzufinden. Auf Grund des am Tatort zurückgelassenen Jagdgewehrs wurde der Elektriker Heilmann aus Nordick, der vorübergehend bei Sudhoff beschäftigt war, als Täter ermittelt und in den Abendstunden des Montag in Dolberg bei Wippen (Westfalen) festgenommen.

Verantwortlich: Alfred Henschel, Berlin.

Anarchosyndikalisten als Kastrierer

Der Wiener Anarchistenführer Pierre Ramus wegen Kastrierung verhaftet

Wien, 6. September. Die Grazer Steinfabrikations-Fabrik zieht immer weitere Kreise. Nun wurde auch in Wien eine Steinfabrikations-Fabrik entdeckt und festgenommen, daß in dieser Unfruchtbarmachungs-Fabrik der Anarchistenführer Pierre Ramus eine führende Rolle gespielt hat. Er wurde verhaftet.

Das Kastrieren war bis unlängst ein Monopol der österreichischen Despoten, die sich auf die Werke Csanada für ihre Harem zu schalten pflegten, und der ungarischen Paschas, die revolutionäre Führer zu überfallen und zu entmannen pflegten. Nun scheint auch der Anarchosyndikalismus sich dieses „Sports“ bemächtigt zu haben.

In Klosterneuburg bei Wien lebt der Führer der österreichischen Anarchosyndikalisten, Rudolf Großmann, der sich Pierre Ramus nennt. Er ist der Redakteur der anarchistischen Zeitung, die sich „Organ der herrschaftslosen Sozialisten“ nennt. Die Haupttätigkeit dieses Organs ist seit Jahr und Tag, die Sowjetunion mit Rülhel Schmutz zu begießen, den Kampf gegen die Kommunisten zu führen und Verzerrung in die Arbeiterbewegung zu tragen. Der einzig vorletzte, das man dieser

Bewegung nachsagen kann, ist das, daß es ihr bisher nicht gelungen ist, auch nur den geringsten Einfluß auf die Arbeiterchaft zu gewinnen.

Als die Polizei den Kastrierungsband in Graz entdeckte, der darin bestanden hat, daß Studenten, die im Medizinstudium vollständig ungeschult sind, Arbeitern, die infolge der sozialen Notlage sich nicht leisten konnten, Kinder zu zeugen, vorpiegelten, den Samen vorübergehend zu unterbinden und dabei sie vollständig kastrierten, kam sie bald darauf, daß der geflüchtete Urheber dieses niederträchtigen Betrugs kein anderer ist als Pierre Ramus. Dies geht aus Briefen und auch aus Auslagen der Verhafteten unweifelhaft hervor.

Es ist auch festgestellt, daß Pierre Ramus und die seiner Bewegung nahestehenden Studenten diesen ganzen Schwindel allein aus Profitgriinden betrieben haben. Nicht genug damit, daß sie die armen Menschen, die auf ihren Schwindel hereinfielen, entmannten, brachten sie sie noch um den letzten Groschen.

Diese ganze Affäre bildet mit ein interessantes Kapitel in der Tätigkeit der Anarchosyndikalisten.

Tage... Verbreit...

8. Jah...

alle...

alle...

alle...

alle...

alle...

alle...

alle...

alle...